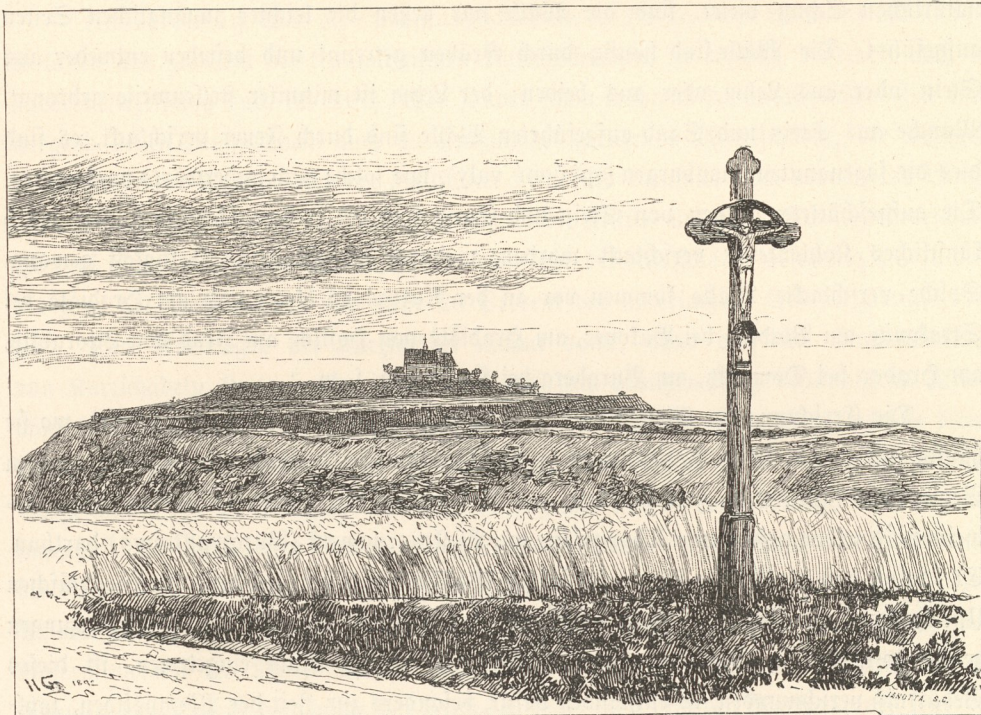


Reihengräber, wären zu nennen: Zafolan, Dtmky, Levý Hradec, Dašice, Kladno, Panenská, Grádel bei Časlau, Grádel in Prag (Neustadt), Liteň, Ottowitz (Rakonitz), Hradsko (Bezirk Melnik), Libčitz (Bezirk Smichov), Mněnan (Bezirk Beraun), Leitmeritz, Stodulky (Bezirk Smichov), Libicer Zuckerfabrik, Belim, Řepov, Schüttenhofen (Sušice), Křeškovitz, Schitarschen (Štitary) bei Bischofteinitz u. s. w.; ferner in den Urnengräbern von Netolitz, Lomec bei Libějic, Kunětická Hora bei Pardubitz, u. s. w. Zu den aus Lehm



Die Wallburg St. Lorenzen bei Štitary nächst Bischofteinitz.

aufgeführten Grabhügeln dieser Zeit, welche keine Metallfunde und spärliche Funde überhaupt enthielten, gehören jene vom Stříbrný Brch bei Netolitz, von Plavnice bei Budweis, von Veselí, von der Dvora bei Frauenberg, von Ostrolov Dujezd u. s. w.

Gradiště (Wallburgen). Wie in anderen Ländern begegnen wir auch in Böhmen zahlreichen Schutz- und Wehrbauten aus prähistorischer Zeit; es sind dies Verhaue, Langwälle, Burgstätten, Befest., Warten und ähnliche Befestigungen. Von besonderer Bedeutung sind die über das ganze Land, sowie über Mähren, Polen, Oberungarn und weiter östlich verbreiteten Gradiště oder Wallburgen; die Zahl der bekannten übersteigt in Böhmen 150, in Wirklichkeit ist dieselbe gewiß mehr als doppelt so groß. Der Name „Gradiště,